

siede zu einem Bade / laß es gar wol sieden / darnach laß sie wider darüber sitzen / vnd die Wärme also lassen zu ihr gehen / wol zugedeckt / doch daß das Haupt her aussen bleibe / vnd also wol schwitzen / darnach auff dem Bett fort ausschweizen / darnach mit der Grindkraut Salbe zwo Stund nach dem Morgenessen wol schmieren für einem Ofen / das thut biß sie gesund ist / vnd in allem Essen esse diß Pulvers / darzu nim̄ Odermenig wurzel drey Lot / Scabiosenwurzeln sechs Lot / Braunnwurz / oder Ereinzwurz were besser / neun Lot / mache sie zu Pulver / darvon esse sie zum ersten vnd letzten Essen biß sie gar gesund ist / es hilfft ohn allen zweiffel. So aber ihr menstruum darzu schläge / so halt mit dem Bad still / vnd schmiere sechs oder sieben Tag / darnach wann es nachläßt / zween Tag darnach / so der Fluß steht / wider gebraucht / wie zu vor stehet.

Das V I. Capitel.

Auch so kommen solche Schäden den Menschen ins Angesicht / oder hindern auff die Achseln / vnter das Genick / an die Arm / oder an die Brust / durch Verstopfung der Guldendader / vnd geschicht solches / wann die Gall durch das Blut darein kompt / vnd verbrennt es / vnd machts gar grob / oder durch das grobe Blut / welches ein falsches dickes Nutrimentum gibe den Arterien / oder geschicht durch ein Recurs des Milches

Von offenen Schäden. 207

Milkes vnd seiner Feuchtigkeit. Vnd geschehe nun wie es wolle / so kan man ihm also helfen / durch die tägliche Speiß vnd Tranc. Mach nur für das vorige Schweißbad allein zu den Füßen / vnd vermache sich am Leib gar wol / so zeucht es solche Feuchtigkeit mit Gewalt vntersich / vnd braucht ihme diß Pulver / vnd vorigen Tranc dreÿ Wochen zuvor / darnach hebe an zu brauchen den vorigen Tranc wie zuvor / aber das Pulver laß fahren / vnd nimb der Scabiosenwursel alle Morgen ein lot oder anderthalb mit den Rinden / so grün / vnd so klein gehackt / als möglich ist / esse es mit einem Biermuß / von Rokenbrod / des Nachts gleich soviel / wann er schlaffen gehet / für vnd für / je mehr je besser / vnd in all ewren Kranckheiten legen grün Braunwursel klein gehackt sechs lot / in ein Tüchlein gebunden / Zucker mit Ehrenpreißkraut eine halbe handvoll / vnd am dritten Tag wider frisch Kraut vnd Wursel genommen / bis ihr gesund sent / vnd essen in allen Speißen diß Pulvers. Darzu nimb klein Klettenwursel neun lot / Alissenkraut dritthalb handvoll / oder so ihrs haben könde / Federkraut soviel / so desselben auch nit vorhanden were / Braunwursel vier handvoll / rot Hünerdarmkraut zwo handvoll / mach ein Pulver daraus / vnd esse es zu aller Speiß / vnd zettele in dem Schaden anders nichts dann Ehrenpreißkrautpulver / vnd halb Sophienkraut / oder Federkraut / bis er heil ist / aber hinden auff den Achseln

len ist's Federkraut / vnd lange Osterlucenwurzel / jedes gleich sehr gut / im Angesicht thurs auch allein Federkraut vnd Ehrenpreis / aber vnter dem Arm rot Hünnerdarmkraut / vnd klein Schelkraut / also wird es wol geheilet.

Das VII. Capitel.

S aber einer einen alten Schaden überkäme / von Feigwarzen / welche auch Salz in ihnen haben / so brauche die Cura in der ersten Materi sanguinis, wie es gesagt ist von Feigwarzenschäden zu heilen.

Auch so kommen grosse Schäden etwan ins Angesicht / von Verstopfung der Weiber Blödigkeit / welche in sich selbs verstopft wird / vnd übersich reibt ins Haupte / vnd von dannen fällt herab ins Angesicht / wird zu einem gefaltenern Fluß / vnd fällt nachmals eine braune / schwarze Melancholische Art darzu / etwan eine Bräune allein / wie der Frauen von Reischach / vnd der von Buchheim / mit einer schwarzen vnd grünen / vnd der andern mit einer braunrote geschehen / wie gesagt wird werden. Der Frauen von Reischach geschah es also : Wie sie ihren Herrn Luren von Reischach genommen hat / so hat sie in dem ersten Jahr den hinfallenden Siechtagen überkommen / vnd hat denselben gehabt bis in das dreyzehende Jahr / aber im fünfften Jahr zuvor / hat sich der Siechtagen gelindert / hats etwan im Jahr viermal / darnach drey

drey mal biß auffß dreyzehende Jahr / hat sie desselben Jahrs nur einmal gehabt / aber ihre Blödigkeit hat sich verschlagen / durch vielerley Arzney / die sie gebraucht hat / von vielerley Doctoren / ist ein gefalsener Fluß ins Angesicht gefallen / vñnd daselbst anffbrochen / in der Nasen / vñnd hin vñnd wider im Angesicht / darzu hat man nachmals viel Doctorey braucht / zum fünffzehenden mal im Holz gelegen / ist siebenmal geräuchert worden / etlich mal in die Schmiere / vñnd zu lest im sieben vñnd fünffzigsten Jahr von Doctor Anthoni von Oberlingen / vñnd andern mehr / im Holz gelegen etliche Monat / vñnd drey oder viermal geschmieret in einer Cura / darüber sie keinen Athem mehr hat können haben / dan die Schmier ist hinauff kommen / vñnd gezogen zur Brust / hat sie heffrig geänstiget vñnd gemartert / daß sie für vñnd für gemeint hat / das Herz würde ihr ersticken / vñnd der Schad wieder auffgangen. Darzu bin ich gefordert worden / durch Graf Jul Friederich von Lupffen / Landgrafen zu Stürlingen / dann sie seine Ruhm war. Dieser hab ich das Quecksilber also vom Herzen wieder getrieben. Darzu nam ich Bibenellwurzel / welches man Herrgots Bärlein nennt ein halb lot / Liebstöckelwurzel ein quint. Alantwurzel ein lot / Nchsenzungwurzel ein quint. Schaafgarbenblumen ein handvoll / mache es alles zu Pulver / deß besten Andromatischen Tyriacks gleich so schwer / stoß es in einem Mörser zu einer Lat-

D
werg

berg/das theilet ich in vierzehnen Theil / gab ihr alle Morgen eins ein / zwischen vier vnd fünff mit weissem Wein / vnd Alanwasser / vnd vmb acht oder zwischen acht vnd neunt des Morgens ließ ich sie Schweißbaden / über diesem Bad / darzu nimb Ephewlaub zwölff handvoll / Wolgemut / Camillenblumen / jedes fünff handvoll / Odermenig ein halbe handvoll / Wein vnd Wasser das genug war / das brauchet ich über vier ganzer Wochen / must die Latwergen wider von neuem machen / ließ sie das Angesicht waschen mit Ephewasch / vnd Eychenaschenlaub / darinn Ehrenpreis gesotten war / . macht ihr auch ein Laug zu dem Haupt von Haselwurz / Wolgemut / Eisentraut / jedes zugleich / drey handvoll / in Eychenaschenlaug gesotten / damit gezwaget langsam / darnach mit warmen Tüchern zugedeckt / . vnd von ihm selbst lassen trucken werden / vnd zu aller Speiß muß sie dis Pulver essen / darzu nam sie klein Klettenwurzeln sechs lot / Braunwurzeln vier lot / Scabiosenwurzeln zwey lot / Cardobenedictensfaamen drey lot / gepulvert / vnd darvon in allen Essen gessen / Abends vnd Morgens / also ward sie gesund / aber erst in der siebenden Wochen / ist darnach schwanger worden / hat Kinder geboren / vnd zum ersten einen Sohn geboren / heist Hans Ernst vnd soviel von diesem.

Das Fräulein von Buche / Herrn Hansens von Weißbrods / Schwester Tochter hat solchen Schaden

Von offenen Schäden. 211

Schaden an den lincken Wangen / neben dem
Ohr / fist ihr inwendig bey den Zähnen aus mit
einer grossen Bräune vnd Röte / der wolte ich al-
so helfen / dann sie noch in meiner Cura nicht
gewest ist / ich habz aber besichtiget auff Herrn
Hansen von Weißbrodts Befelch / welcher ihr
helffen wolt lassen / aber ihr Vatter wolt nicht/
forchte er müste viel Gelds ausgeben/dann sie ein
einige Tochter ist / vnd erbet Herr Hansen von
Weißbrodt den vierdten Theil / nimb Kletten-
wurz 9 lot / Scabiosenwurzeln sechs lot / Hirsch-
zungentraut anderthalb handvoll / Heylaller-
weltwurzeln zwey lot/mache sie zu Pulver / darzu
thu Braunwurzeln vier lot / der leschung halben /
daryon gebt ihr in aller Speiß zu essen/ vnd sie-
den alle ihre Speiß mit drey Theil Klettenwurzeln/
zwey theil Scabiosenwurzeln grün / daraus mit
der Speiß gefotten/so lang sie kocht / biß sie ganz
vnd gar gesund wird / auch wolt ich den Fluß
zuruck ziehen/durch diese Purgier Laug / darzu
nimb Eppaum Holzaschen/drey Maß / gieß ein
frisch Brunnwasser dardurch/das es ein scharffe
Laug wird/einmal oder zehen / der Laugen muß
aber ein gut Theil seyn / etliche Maß / darnach
genommen diese Laugen / siede darinnen Amei-
senholz / vnd alles miteinander / so dick als ein
Kopff / klein Klettenwurzelnkraut / Oderme-
nigkraut/ Eisenkraut / jedes zwo Handvoll / las-
sen es gar wol sieden / vnd setz die Füß darein/
so warm sie es erleiden mag / die Füß werden ihr

D 2

auff

auslauffen vnd geschwellen/alsdann nimb braun
 Genferichkraut/ lege es in die Schuhe / vnd gehe
 darauff / die Geschwulst wird sich bald verziehen/
 auch trincke sie bey Leib nichts/es ligen dann diese
 drey Wurzeln zugleich darinnen / klein Kletten-
 wurz grün / Braunwurzeln grün / Scabiosen-
 wurzel grün / jedes zwey lot / vnd am vierdren
 Tag wider ein frisches / vnd reiben das Zahn-
 fleisch auff derselbigen Seiten alle Morgen mit
 einem frischen guten Sals / was in dem Scha-
 den in der Geschwulst steckt / das wird sich fein
 durch das Zahnfleisch verzehren allgemächlich/
 wie durch ein Schweiß. Also viel von diesem
 Schaden.

Das VIII. Capitel.

Die Vch kommen durch Zahnweh schwere ge-
 falsene Fluß herab in das Zahnfleisch/vnd
 sonderlich von den losen Zahnbrechern/
 welche etwan Erwasser darein thun/ vnd ziehen
 einem einen gefalsenen Fluß / oder Gallfluß.
 Vnd so es ein Gallfluß ist/ so schlägt ein gefal-
 senes Flüsslein darzu / gleich wie geschehen ist an
 der Frawen von Könris in Oesterreich/ deß vort
 Harrachs Schwestern / welche die Doctor vnd
 Balbierer zu Bien vor fünff Jahren den Herbst
 gewesen/gemartert haben mit brennen/essen/ vnd
 ihr erliche Zahn ausgebrochen/vnd dardurch ein
 gewaltiger Schaden vnd Fluß daraus entstan-
 den/welcher also ich geholffen hab.

Hab

Von offenen Schäden. 213

Hab ihr nichts anders zu essen geben / dann
klein Klettenwurcz Pulver / vnd inwendig in dem
Mund auff den Schaden gelegte Meißel von die-
sem Pflaster. Darzu nimb Gummi Flavi fünff
lot / Zormentillwurzel dritthalb lot / Osterlucey-
wurzel fünff quint. pulver diese stück klein / thu
soviel Terpentin darzu / der wol ausgewaschen
sey / zerlaß es gemächlich / zettel das Pulver darein
allgemach / daß ein dickes Pflaster werde / dar-
nach thu es in den Schaden / wie ein Meißel /
Abends vnd Morgens frisch / vnd säubere den
Schaden wol aus mit dem Osterluceywasser /
vnd Reinblumenwasser Stechas Citrinæ ge-
nannt / es wird besser / auch wann sie sonst zu stüf-
sig weren / vnd ein Gallfluß darbey were von ei-
nem groben Blut / so muß sie Scabiosen vnd
Braunwurcz / auch klein Klettenwurcz / jedes zwey
lot klein hacken / in Tüchlein gebunden / vnd in ihr
Trinckgeschirr gelegt / Tag vnd Nacht darinnen
liegen lassen / vnd über den dritten Tag allwegen
ein frisches gemacht / biß sie gesund worden ist.

So aber solcher Fluß in die Zähne käme / vnd
das Zahnfleisch also wegfresse / vnd doch die Eck-
gen nicht angrieffen werden / sonder das Zahn-
fleisch hinwegfresse / vnd dasselbe aller eyterich
were / vnd schwarz / so nimb sechs frischer Bach-
kreb / blau Kornblumenwasser ein halbes Maß-
sel / die zerstoß er also lebendig miteinander / daß
man weder Krebs noch Schalen / noch nichts
D 3 darinnen

darinnē siehet/groß Klettenwurzel grün zuwen lot/
auch darinnen zerstoßen / darnach seihe es durch
ein Tüchlein ein wenig / soviel du brauchen wilt/
wasch die Zähne vnd Zahnfleisch damit einmal
vier oder fünf/ vnd über alle zwei Stunden wider
von neuem / bis sie gar gesund seynd/ vnd geben
ihm Klettenwurzel drey theil / Scabiosenwurzel
anderthalben in allen Speisen / dann es ist ein
gefalsener Fluß von Gallfüchtiger Wasserigkeit
im Salz.

Das IX. Capitel.

Saber einem das Zahnfleisch anhöbe zu
faulen / vnd die Zähne wacklen würden/
vnd kein Fluß darbey were/ dann nimme
allein Stechas Citrinæwasser / ein halb Nößel/
vnd sechs frische Bachkrebs/ zerstoß die darinnen
das mans nicht mehr siehet / laß es läulich
werden/ seihe soviel durch ein Tüchlein/ als du
brauchen wilt/ reib das Zahnfleisch allenthalben
gar wol damit / vnd das offft / es hilfft gewiß. Auch
mag man weiße Corallen gepulvert dazzu thun/
dann solcher Schad kompt von einem erstickten
dämpffigen Salz / welches in sie geht/ vnd er-
sticket. So aber die Leßsen mit begrieffen wür-
den/ so ist ein starcker Gallfluß darbey/ vnd ist der
Schad gar tödlich nach dem neunten Tag.
Dem kan man also geschwind helfen : Nimm
Scabiosenkrautwurzel / anderthalb Handvoll/
klein Klettenwurzel ein Handvoll / Holderbeer-
körner

Erster drey lot/ Judentirschen zwey lot / Wasser
 vnd Wein jedes zwo Radeln / laß es über halb
 einieden/ es hilfft genugsam / getruncken durch
 den Tag/ vnd in allen seinen Getranck lege er ein
 gute Handvoll Gamanderleblumen / mit dem
 Kraut Tag vnd Nacht / vnd trincke desselbigen
 genug überm essen / aber des Tranccks soll er für
 vnt für nehmen / so wird der Fluß mit Gewalt
 vntersichgezogen/ vnd im Mund gurzele er heff-
 tig mit reinem Brunnenwasser / darinnen die
 Krebs zerstoßen seyn / wie vorgemeldet ist / der
 Trancck wird ihn zimlich purgieren/ das muß vor
 allen dingen seyn / vnd die Gall wieder zu ruck
 ziehen- Das Gamanderle aber wird das falsche
 Sals / welches sich durch die Ensündung der
 Gall allenthalben in den Arterien/ vnd dem Geä-
 der angelegt hat/ auffblast/ vnd zu ruck auspurgt-
 ret / wie dann das sein subtile durchringendes
 Sals mit seiner subtilität auffbläset / vnd aus-
 purgieret/ wie dann dasselbige offft gesagt ist.

Das X. Capitel.

Der Erbgrind ist auch ein gefalsener
 Schad/ doch äußerlich / vnd ist nichts
 anders / dann ein ausgedinzen Sals-
 wasserstein/ komme nicht von innen heraus / son-
 der von aussen / ligt allein in der Haut. Dar-
 umb seynd es Schinder vnd Leutmartyrer / wel-
 che diesen armen Leuten die Haar ausrauffen/
 Wehrkrans auffschlagen/ schmieren vnd derglei-
 chen/

chen/sondern ihnen also zu helfen ist/cufferlichkeit gar natürlich. Dem thue also: Nimb Epherholz mit aller Substanz/brenn es zu Aschen/ vnd der gemugsam / gieß frisch Brunnenwasser / das aus einem Stein herausser fleusst / dardurch mache ein gute scharffe Laugen daraus / darnit zwag ihm ganz starck vnd lang / doch nicht zu heiß / biß aller Grind hinweg geht/darnach truckne ihm den Kopff mit alten leinen Tüchern / das Haar muß aber vorhin kurz gefolbet seyn / darnach so das Haupt trucken ist / so nimb Braunwurzelkraut / oder wurzelsaft / seitt sauber gemacht darinnen neze Tücher / vnd wasche itane das Haupt damit wol / alsdann bind ihm das Haupt warm zu / daß er in der Wärme seitt trucken werde / das thu alle Tag zweymal / es hilfft geschwind / vnd von grund herausser / hat er das Braunwurzelkraut nicht / so nemeer klein Klettenkraut vnd Wurzelsafft / seitz es durch ein Tuch/einmal soviel er brauchen will / vnd das thu/biß er gesund wird / es geschicht bald.

Das XI Capitel.

ES werden den Leuten auch gewaltige grosse Schäden im Angesicht / vnd am ganzen Leib also : Es wird zum ersten ein kleines graues Warzlein neben dem Auge / oder auff dem Leffzen an dem Mund / oder am Hals / auff den Armen / auff den Achseln / oder sonst anderswo / vnd die Warz wächst übersich / vnd läst nicht